

DER SEDANTAG IN RASTATT

- Ausdruck einer gemeinsamen Erinnerungskultur im
Kaiserreich?

© Stadtmuseum Berlin



Bedeutung der Schlacht von Sedan im dt.-frz. Krieg

2. September 1870

- **Entscheidungsschlacht**
- **quasi-nationaler Feiertag**



Wilhelm I. und Napoleon in Sedan, 1870 © Stadtarchiv Rastatt

WER WILL EIGENTLICH DIE SEDANFEIERN?

Der Sedantag – des Kaisers oder des Volkes Fest?

Ein Erlass des Kaisers, der auch an Rastatt übermittelt wurde

In dem durch den Großherzog von Baden, Königliche Hoheit, mir zugegangenen und beiliegenden 49 Petitionen wird übereinstimmend mir die Bitte vorgetragen, „**bewirken zu wollen, daß die Wiedererrichtung des deutschen Reichs alljährlich durch ein allgemeines deutsches Volks- und Kirchenfest gefeiert werde.**“

Es würde mir eine ungemene Befriedigung gewähren, wenn das Andenken an die von den Großthaten des letzten Kriegs untrennbare Wiedererrichtung des deutschen Reichs von dem deutschen Volke aus freiem Antriebe im Gefühle ihrer Bedeutung als Ausgang einer neuen Epoche des nationalen Lebens mit patriotischem Geiste alljährlich durch besondere Kundgebungen in ähnlicher Weise neu geweckt werden sollte, wie es lange Zeit in Deutschland allgemein üblich gewesen und in einigen Gegenden noch gebräuchlich ist, **die Erinnerung an die Befreiungsschlacht zu Leipzig wach zu halten. Auf solche Weise würde die Feier sich naturwüchsig aus eigener Sitte der Nation zu einem wahren Volksfeste gestalten, während dahin zielende obrigkeitliche Anordnungen mir nicht angemessen erscheinen.** Eben so wenig liegt zur Herbeiführung der Stiftung eines ausschließlich jenem Andenken gewidmeten Kirchenfestes nach meiner Auffassung ein genügender Grund vor; es ist zu erwarten, daß auch ohne ein solches bei der Wiederkehr der Zeit der nationalen Erhebung die Geistlichen ohne Rücksicht der Konfession bereitwillig Veranlassung nehmen werden, in wiederholtem Danke für Gottes gnädigen Beistand die Erinnerung an die Neubegründung des Deutschen Reichs zu beleben. Das Weitere bleibt Ihnen überlassen.

Berlin, den 4. April 1871.

Gez. Wilhelm

An den Reichskanzler

BILDUNGSPLAN

Stichpunkt Obrigkeitsstaat / Demokratie

- Erinnerungskultur im monarchischen Deutschland und Bedeutung für das nationale Selbstverständnis (im Vergleich zu Frankreich)

EINSTIEG MIT DEN SCHÜLER*INNEN

Was verbindet diese Daten?

- 8. Mai. 4. Juli 14. Juli. 3. Oktober



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Wie und wer feiert?

- Warum gibt es diese Nationalfeiertage?
- Welche Bedeutung haben sie in der Geschichte des jeweiligen Landes?
- Welche Bedeutung haben sie heute für die Bevölkerung?

WER FEIERT WIE?



Wie feiert die Bevölkerung?	
Wie feiern die Politiker?	
Wie feiert die Schule?	
Wie erinnert man an das Ereignis?	
Welche Werte werden betont?	

MATERIALIEN: BEVÖLKERUNG

Fest-Programm

zur
Sedauffeier in Rastatt
im Jahre 1878.

Vorfeier:
Sonntag den 1. September, von 3 bis 7 Uhr Nachmittags:
Volksfest
mit Musik-Unterhaltung (vollständige Kapelle des Fuß-Artillerie-Bataillons) und Glückshafen.
Festplatz zwischen Kirche und Rathhaus.
Abends 7 Uhr: Einläuten des Festes mit allen Glocken der Stadt.
Abends 8 Uhr: Großer Zapfenstreich.
Montag den 2. September:
Morgens 6 Uhr: Choral von der Plattform des Schlosses und Tagreveille.
Um 9 Uhr: Festgottesdienst in der katholischen Stadtkirche.

Die hiesige Einwohnerschaft wird hiermit freundlichst ersucht, am **Sonntag und Montag** die Häuser zu beslaggen.

Freiwillige Gaben zur Beschenkung der Jugend bei den Volksspielen werden dankbar entgegengenommen bei den Herren Kaufmann Ertel, Weißbecher, Gebr. Hornung, Uhrmacher Winkler, Konditor Gerstner, Buchhändler Hanemann, Kaufmann J. Egler, Dr. Mayer jun., C. F. Jäger, L. Sauter, C. W. Gerspach und J. Keller.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 35 und eine Beilage.

Rastatter
freiwillige Feuerwehr.
Am Sonntag den 1. Sept.
**Gesamtprobe
am Steigerrüst.**

Beginn in Gessenerstr. 10 Uhr Morgens.
Vorstellungen wegen Ausbleibens müssen schriftlich vor dem Vorsteher an das Kommando eingereicht werden. Dienstpflichtig. Rastatt, den 20. August 1878.
Das Kommando.

Rastatter
Sieder-Kranz.
Sedan-Feier.

Die verschiedenen Vereins-Mitglieder werden hiermit zur patriotischen Theilnahme am festl. Gedächtnis, welcher am Montag den 2. September d. J. in der katholischen Stadtkirche Morgens 9 Uhr stattfinden, eingeladen.
Der Vorstand.

[Rastatt] Das heutige Sonntag-Nachmittag 4 Uhr ab haben wir ein halbes Dutzend Bier-Feier das Zeichen des Freischiessens sein.
Der regelmäßig Besichtigte empfiehlt sich zum Ansehen von

Blitzableitern
nach den Konstruktionen.
Jeder weitere Blitzableiter wird nach der Verbindung mit einem eisernen Verbindungsweg gemacht. Schon bestehende Blitzableiter werden geprüft und die nötigen Reparaturen sofort angebracht. Schenkerstr.

Franz Zähler in Rastatt.

Wohnungs-Veränderung.
[Rastatt] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nun Königstraße Nr. 19 bei Frau Meyer wohne. Auch habe ich eine gute vorzügliche Möbel, sowie auch Züge zu haben.
Theodor Becker, Schenkerstr.

**Bordeaux-Wein und
französ. Champagner.**

Ich empfehle zur geneigten Abnahme eine Partie **Bordeaux We. Emillon** in Originalflaschen von 57, 114 und 228 Liter meine Garantie für reines Wein, sowie langjähriges Champagner, feinste Qualität, zu äußerst billigen Preisen.
J. Weller, Seckelstr.

Devot & Feilner's
auswärts sehr

Kräuter-Liqueur
aus der Gabel von Devot & Feilner in Paris in Dosen, bestes Rezept, keine verwerflichen aromatisirten Bestandtheile aus denen nicht angenehmen aromatisirten Getränken.
Von Weinhandlung Dr. Joh. Weller in Berlin als magisch wirksam, die Bekanntschaft überaus blühendes Wein bereitet empfohlen.
Preis für 1/2 Liter 1 Mark und 1/4 Liter 10 Pf.
Preis für 1/2 Liter 1 Mark 2 Pf. — 1/4 Liter 10 Pf.
[Rastatt] Das **Handwörterbuch** ist zu verkaufen. Schillerstr. Nr. 13.

558

Saalbau zur Krone in Rastatt.
Morgens Sonntag den 1. Sept., Abends halb 9 Uhr.
zur Vorfeier des Sedantages:
Grosses Banket.

Diebei spielt das ganze Stadtkorps (30 Mann) des 1. Oberfeld. Infanterie-Reg. Nr. 22.
Zur Verherrlichung der Sedauffeier in Rastatt
verweilt die Kunstreitergesellschaft J. Althoff
noch einige Tage hier und gibt in ihrem
Circus am Grün
am Sonntag den 1. und Montag den 2. September
mehrere große Vorstellungen.
Für den Bürger so sehr reich gehalten als sonst, wobei bedauernd
J. Althoff, Theater- u. Circus, Rastatt.

Muhrkohlen.
Ihre Schiffsladung ist für mich bei Güterverkehr angekommen, woraus ich **Stadtkohlen**, großes **Reichthum** und **Verfeinerung** über vor vielen Kohlen und haben, von **Monte Carlo** als vorzüglich anerkannt, nach bei und Umgang gefahren.
Ihrer Schiffsladung ist für mich bei Güterverkehr angekommen, woraus ich **Stadtkohlen**, großes **Reichthum** und **Verfeinerung** über vor vielen Kohlen und haben, von **Monte Carlo** als vorzüglich anerkannt, nach bei und Umgang gefahren.
Joseph Keller, Holz- und Kohlenhandlung.

**Englischen
Fußboden-Oel-Lack
und Berliner
Fußboden-Glanz-Lack**
(Schmelzharz)
in vertheilbaren Fässern und anerkannt besten Qualität empfiehlt billig
Gustav Rheinboldt in Rastatt.

Ein Spiegelschraub
mit feinem Glas sehr billig zu verkaufen in der Schwabenstraße Nr. 66 in Rastatt.

**Reinste neue holländische
Kronbrand-Vollhähre**
empfiehlt
Karl Weidacher in Rastatt.
Das Neueste in

Hemden
nach
Mass
empfiehlt
Donat Schmidt
in Rastatt.
Farbige Hemdenstoffe.

mit feinen leinwandenen Einblättern

Die bei den Unterzeichneten Namen mehrere hundert Kreuze **Zweifelhafte** abgegeben werden. **Vertrauen** möge ich zu mich werden.
Bernhard Meyer, Gastwirth in Rastatt bei Reutling.

Der **H. Hirscherich**, Rastatt mit **Vertrauen** zu Rastatt, nach demselben anzufragen, den bei mir gerichteten **Koffer** innerhalb 4 Wochen um 10 gewisser empfangen, als ich sonst nach Ablauf dieser Zeit den Koffer dem Verkaufer ausgeben werde.
Zurück, den 20. August 1878.
Heinrich Wenz
zur gelbener Kasse.

[Rastatt] Ein in **Räder** und **Handarbeit** gefertigtes **Wägen** ist zu verkaufen. Herr Herr Meyer von **Waldheim** (Gäßl Wägen).

Man wünscht ein drei Wochen alter **Hund** auf dem Wege in **Wiese** zu geben. Offerten mit Preisangebe soll unter E. 18 auf der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zicheren Zugs
gewöhren die
amerikanischen Glühbleiter.
Verfahrensgemäß werden sehr kleine aber
Brennkammern angeordnet durch **Stützbleiter** in
solche Ordnung, welche sich bei den und auch
ähnlichen **Glühbleitern** verhalten sind.
Die amerikanischen **Glühbleiter** dagegen sind
nach **Wärmericht** und **Verfeinerung** über vor
vielen **Glühbleitern** und haben, von **Monte Carlo** als
vorzüglich anerkannt, nach bei und Umgang
gefahren.
Der Unterzeichnete ist
am Montag den 21. August d. J.,
von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr,
im **Gasthaus zum Löwen** in **Rastatt** zu
sprechen und nimmt **Bestellungen** entgegen, welche
preiswert und **billig** auszuführen werden.
Rastatt, den 27. August 1878.
Emil Schneyr,
Substant amerikanischer **Glühbleiter.**

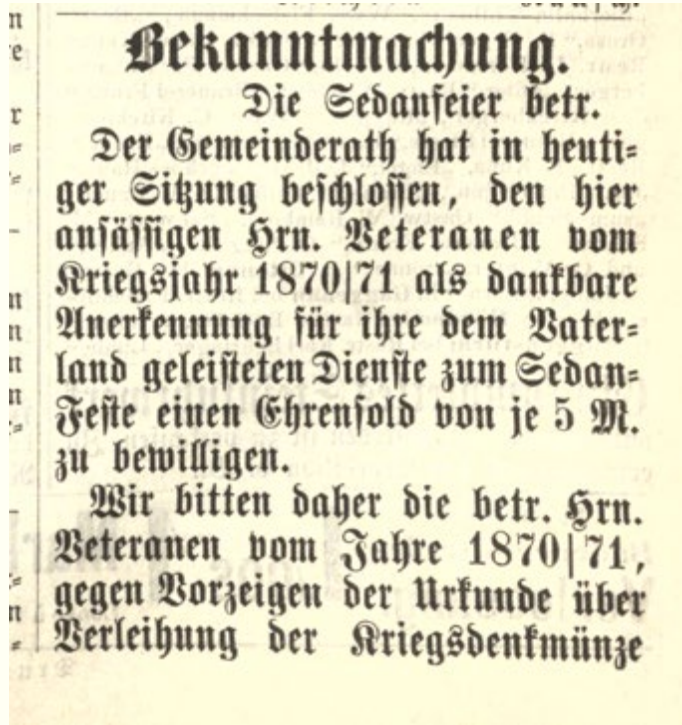
[Rastatt] **Waldhörnchen**
Brennkammern hat zwei **ausführliche**
Wägen, einen von 60 Zentner
Tragkraft, der andere mit **Reifen**
reifen, von 50 Zentner **Tragkraft**, **billig** zu
verkaufen.

Kapital-Gesuch.
Zum **Saalbau** (Stützbleitern) eines
Wägen nach **Verfeinerung** über vor
mehreren **2000 Mark** gerade auf
1/2 Jahr gegen 10 Prozent **Zins**,
gleich abhebbar, und gegen **reputable**
Nebensache **liefert**, daß der **Wagen** **Glüh-**
bleiter gehört die zur **Umwandlung** des **Kapitals**.
Näheres in der **Exposition** d. Bl.

[Rastatt] Ein **junger Wirth**, der das
bisherige **Wirtschaften** beenden will, kann **billig**
Kauf und **Abnahme** seines **Wirtschafts** 200.
[Rastatt] Eine **Kronhähre** und eine
Glühbleiter verkauft
Karl Ruffner.
Im **großen Hof** auf der **Wiese** in eine **frisch-**
gelbener Kuh **Januar** **Winterfall** zu verkaufen.
Unter **neuen Trugsätzen** mit über **einige**
Wägen hat zu verkaufen
Zacharias Stiller in **Chretzell**.
Im **Kronhähre** zu **Glüh-**
bleitern **Wägen** auf 1. **Oktober** d. J.
1000 Mark, gegen **billige** **Ver-**
feinerung von **Wägen** bereit.

Reaktion, Druck und Verlag von J. G. Vogel in Rastatt

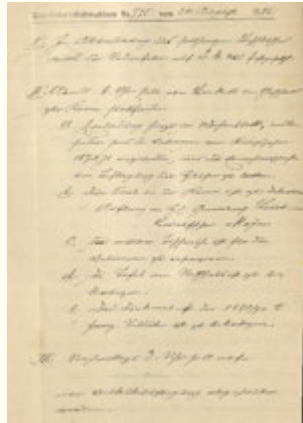
MATERIALIEN: MILITÄR / VETERANEN



Aus dem Rastatter
Wochenblatt, Nr. 102, 29.
August 1895

Gemeindratsbeschluss No. 775 vom 24. August 1895

- 1.I. In Abänderung des seitherigen Beschlusses wird die Sedanfeier auf 2.k.mts. (= den 2. des Kalendermonats) festgesetzt.
- 2.II. Abends 8 Uhr soll ein Bankett (=Festessen) im Gasthaus zur Krone stattfinden.
 - a. Einladung hierzu im Wochenblatt, insbesondere sind die Veteranen vom Kriegsjahr 1870/1 einzuladen und die Einwohnerschaft um Beflaggung der Häuser zu bitten.
 - b. Der Saal in der Krone ist zu dekorieren. Auftrag an Herrn Gemeinderath Leist und Preis und Aufseher Mayer.
 - c. Die mittlere Tischreihe ist für die Veteranen zu reservieren.
 - d. Die Tafel am Rathaus ist zu bekränzen.
 - e. Das Denkmal der 1870/1 verstorbenen Soldaten ist zu bekränzen.



MATERIALIEN: SCHULEN

Das Rektorat der städtischen Schulen in Rastatt

Rastatt, den 26. August 1895

Wohllöblichem Gemeinderath teilen wir ergebenst mit, dass die städtischen Schulen am 2. September den Sedantag in der Turnhalle abzuhalten gedenken.

Wenn man seitens des wohllöblichen Gemeinderaths und der Schulkommission damit einverstanden ist, so bitten wir die nötigen Weisungen zur üblichen Dekoration erteilen zu wollen.

Zum Schluss der Feier wird die Festschrift von Allgaier in 200 Exemplaren verteilt, außerdem werden nach Gemeinderathsbeschluss noch etwas 100 Atlanten zum Gebrauch für arme Schüler angeschafft.

So schön und erregend die bei Dölter in Emmendingen, freilich etwas spät, erschienene **Jubiläumsschrift** von Ernst Keller auch sein mag, so glauben wir, dass die Ausgabe ad 100 M. (Anm: Mark) anlässlich der 25. Wiederkehr der ruhmreichen Ereignisse genügt, zumal da am 1. April bei der Bismarckfeier die obersten Klassen der Knaben- und Mädchenschule eine Erinnerungsschrift erhalten haben und die kleineren Kinder, die sich an solchen Tagen herzlich nach **Brezeln sehnen und im Genuss und Andenken an dieselben auch den patriotischen Gedenktag lange in ihr Herz einschließen**, sonst wahrscheinlich leer ausgehen müssten.

MATERIALIEN: SCHULEN – 18. JANUAR - TAG DER KAISERPROKLAMATION



Der 18. Januar ist für jeden Deutschen ein Gedächtnistag, den wir hochschätzen müssen. Gilt er doch der werten historischen Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches und der Proklamierung König Wilhelms von Preußen zum Deutschen Kaiser. Diese Erinnerung erweckt in uns ein erhebendes Gefühl, dessen Bedeutung wir uns immer wieder zu vergegenwärtigen haben, um zu erkennen, welche Pflichten uns daraus erwachsen.

Wir müssen für **die Erhaltung und Befestigung der Macht des Reiches besorgt und stets bereit sein, dafür jedes Opfer zu bringen**. Diese Macht des Deutschen Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der gesamten Nation. **Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen**, und desto sicherer gestaltet sich der Ruf deutscher Arbeit anderen Nationen gegenüber.

Bedenkt also, liebe Schüler, daß der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit in den Studien aller Altersklassen sich nur bewähren kann, wenn schon früh die Überzeugung feststeht, **daß die Ausbildung des Geistes als eine nationale Pflicht erkannt werden muß. So gedenken wir des 18. Januar 1871 und gehen nun mit neuem Eifer an unsere Arbeit, ja, an unsere Pflichterfüllung**. Und nun noch einige bedeutungsvolle Worte Wilhelms des Siegreichen in der Ansprache an das Deutsche Volk bei der Feier in Versailles am 18. Januar 1871:

„Uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, alle Zeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung.“

Wie feiert die Bevölkerung?	Volksfest, Circus, Unterhaltung für Groß und Klein, Festessen, Gottesdienst, militärisches Zeremoniell
Wie genau erinnert man an das Ereignis?	Zeitungsartikel berichten über Sedantag, Zapfenstreich erinnert an militärische Komponente, Beflaggung der Stadt, auch israelit. Gemeinde feiert den Sedantag mit Gottesdienst
Welche Werte werden wodurch betont?	Kaiser als Oberhaupt verehrt / Anwesenheit des Militärs und Erinnerung an die Heldentaten fördert Militarismus/Patriotismus und Einheit werden durch Wahl der Musikstücke und die Reden gefördert ebenso durch die einheitliche Beflaggung
Was ist Dir sonst noch aufgefallen?	Spenden für Kinder, frz. Champagnerwerbung auf derselben Zeitungsseite wie Ankündigung zum Sedantag

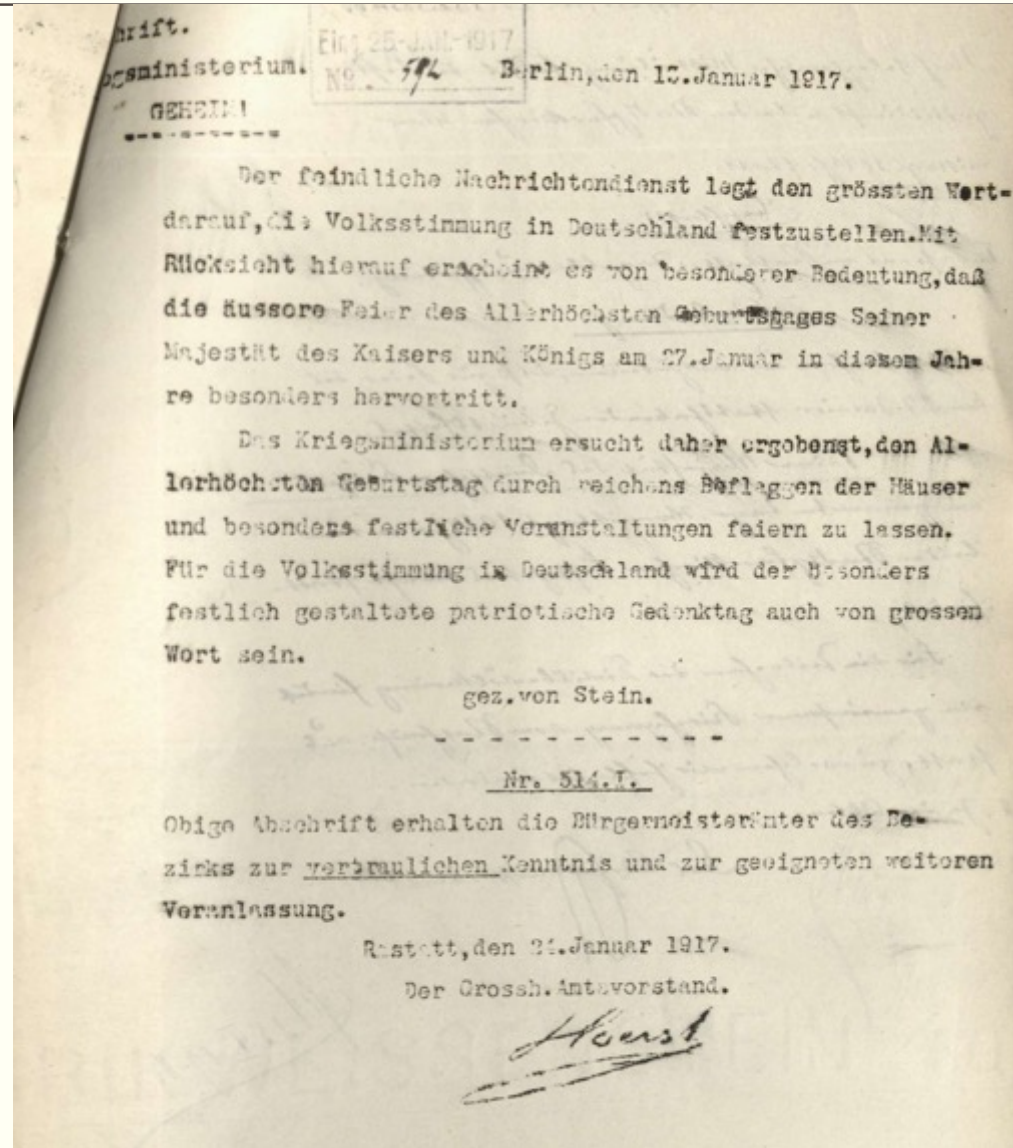
Wie feiern die Veteranen?	Sie werden gesondert eingeladen, bekommen einen Ehrenplatz und sogar einen Ehrensold Den Toten wird gedacht, indem das Denkmal der 1870/71 Gefallenen bekränzt wird
Wie genau erinnert man an das Ereignis?	Denkmal, Festessen, Militärmusik – und paraden
Welche Werte werden wodurch betont?	Anerkennung der Leistung des Militärs, Kaiser als Oberhaupt bestärkt, Militarismus
Was ist Dir sonst noch aufgefallen?	Essen (Schildkrötensuppe!)

Wie feiern die Schüler?	Nehmen als Schule an Festlichkeiten teil, schreiben Gedichte, musizieren und werden durch eigens geschriebene Theaterstücke und ausgeteilte Festschriften über die Ereignisse unterrichtet, Brezeln an Kinder
Wie genau erinnert man an das Ereignis?	Festschrift für Schüler Patriotische Lieder und Kaisergedenken
Welche Werte werden wodurch betont?	Liebe zum Vaterland / Nationalismus / Patriotismus Geschichtsbewusstsein Militarismus Pflichten gegenüber dem Vaterland
Was ist Dir sonst noch aufgefallen?	Wird 1940 wieder aufgegriffen / Brezeln

BEDEUTUNG EINES GEDENKTAGS FÜR DAS VOLK?

Lässt sich an der Art und Weise, wie ein Gedenktag begangen wird, tatsächlich die Stimmung im Land ablesen?

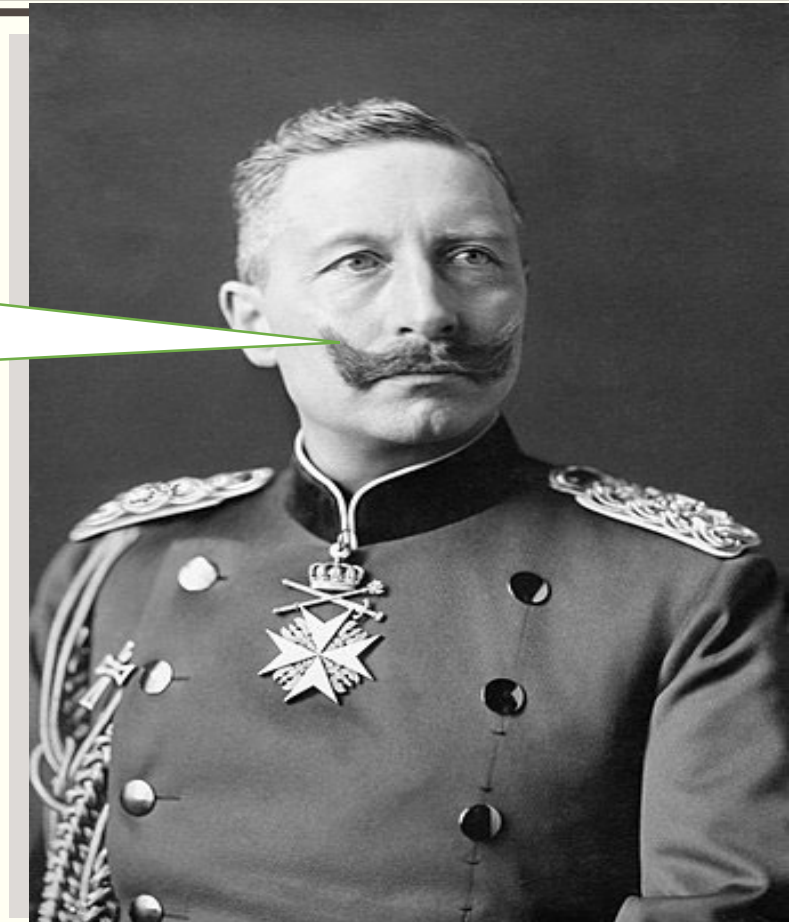
Diskutiert!



*DOCH IN DIE HOHE FESTESFREUDE SCHLÄGT EIN TON HINEIN,
DER WAHRLICH NICHT DAZUGEHÖRT. EINE ROTTE VON
MENSCHEN, NICHT WERT, DEN NAMEN DEUTSCHER ZU
TRAGEN, WAGT ES, DAS DEUTSCHE VOLK ZU SCHMÄHEN.*

Kaiser Wilhelm II. bei einem Festessen im Schloss, an dem die Könige von Sachsen und Württemberg teilnahmen (1895) als Reaktion auf ein Telegramm deutscher Sozialisten nach Paris:

Am fünfundzwanzigsten Jahrestag der Schlacht von Sedan senden, als Protest gegen Krieg und Chauvinismus¹, den französischen Genossen Gruß und Handschlag: Die sozialdemokratischen Vertrauensmänner Berlins. Hoch die Völkersolidarität!



REICHSFEINDE IN RASTATT?

Aufgabe:

Unterstreicht in Gelb die Gruppierungen, die keine Lust zum Feiern haben.

Unterstreicht in Rot die Gründe, die für die Feierunlust angegeben werden.

Unterstreiche in Grün die Werte, die für diese Feierunlust angegeben werden.

Beilage zu Nr. 103 des Rastatter Wochenblatts.

Samstag den 31. August 1878.

□ Zum Sedantage.

Wiederum ist der 2. September nahe, jener Tag von Sedan, welcher uns durch die Demüthigung des stolzen Franzosenkaisers unter den königlichen Führer der deutschen Heere drastischer als irgend ein anderer den gewaltigen Umschwung der Dinge verflunbildlicht, der sich seit dem Jahre 1870 in unserm Vaterlande vollzogen hat. Schon ist dieser Tag, aus welchem die Aufrichtung des neuen deutschen Reiches hervorging, im Laufe weniger Jahre für das deutsche Volk von selbst ein Nationalfesttag geworden, an dem es die wunderbare Wendung seiner Geschichte feiert. Auch in diesem Jahre wird es, soweit die deutsche Zunge klingt und deutsche Herzen schlagen, an einer würdigen Festfeier nicht fehlen.

Wir können uns indeß nicht verhehlen, daß der Zug zu einer festlichen Feier des Tages diesmal weniger lebhaft ist als früher. Von den Reichsfeinden zu schweigen, scheint selbst in manchen reichsfreundlichen Kreisen keine rechte Lust zum Feiern vorhanden zu sein.

Grund zur Verstimmung ist freilich vorhanden. Die soeben vollzogenen Reichstagswahlen mit ihrem erbitterten Parteikampf haben die innere Zerklüftung unserer Nation vor Aller Augen bloß gelegt. Die erklärten Feinde des Reichs haben sich dabei weit zahlreicher gezeigt, als irgend Jemand erwartete. Die Anhänger der Sozialdemokratie treten trotz des Verdammungsurtheils, welches aus Anlaß der Attentate auf das Oberhaupt des Reichs über sie ergangen, offen mit ihren auf den Umsturz der bestehenden sozialen Ordnung gerichteten Absichten hervor. Die Ultramontanen lassen sich durch die Friedens-Unterhandlungen, die der Papst mit dem deutschen Reichskanzler pflegt, nicht abhalten, ihrer Antipathie gegen die neue Gestaltung der Dinge im Reich rüchaltlos

Ausdruck zu geben. Selbst die anachronischen Vertheiliger des Reichs tischer S mit den Reichs die Uein Allen S der wirt peinlich der Liebe lastet er die Wort Volkes Kaiser u Was W jetzt nich gelangen

Und gerade n Alle leid Parteizeu riger ist Güter n thatsächl Gerade daraus der Ding starken E den Gru rabe we schämen, Deutschl zuführen den Tag daß alle sondern und S die Noth lastet, se einem n

Wir können uns indeß nicht verhehlen, daß der Zug zu einer festlichen Feier des Tages diesmal weniger lebhaft ist als früher. Von den Reichsfeinden zu schweigen, scheint selbst in manchen reichsfreundlichen Kreisen keine rechte Lust zum Feiern vorhanden zu sein.

Grund zur Verstimmung ist freilich vorhanden. Die soeben vollzogenen Reichstagswahlen mit ihrem erbitterten Parteikampf haben die innere Zerklüftung unserer Nation vor Aller Augen bloß gelegt. Die erklärten Feinde des Reichs haben sich dabei weit zahlreicher gezeigt, als irgend Jemand erwartete.

Der Sedantag als Beispiel von Integration und Desintegration im Kaiserreich

Arbeit mit Zeitungsartikel:

Reichsfeinde: Sozialisten, Ultramontane

- Wahlen eigen Parteienzersplitterung; Sozialdemokraten und Zentrum haben deutlichen Zuspruch
- Liberale Parteien sind uneins
- wirtschaftlicher Druck bestimmt unterschiedliches Verhalten

Werte:

hohe nationale Güter: Freiheit = Befreiung von Fremdherrschaft (von innen und von außen)

Treue dem Reich und dem Kaiser

Aspekt der Desintegration: Sozialdemokraten, Zentrumspartei, als Reichsfeinde stilisiert und in lokalen Blättern diskreditiert, werden als Gegner der Reichseinheit bezeichnet / jegliche Parteien oder Personen, die sich hier distanzieren, werden als mögliche Reichsfeinde bezeichnet

WIE SEHEN UNTERSCHIEDLICHE ERINNERUNGSKULTUREN AUS? DENKMÄLER

Stell Dir vor, Du bist Karl Heusser, Obermusikmeister im Infanterie Regiment 111 in Rastatt, geboren 1839 in Karlsruhe, gestorben in Rastatt 1920 (als ältester diensthabender Soldat in Deutschland). Du hast 1870/71 im Krieg gekämpft und bist glühender Anhänger Kaiser Wilhelms I., der das Reich geeint hat.

Viele Deiner Kameraden sind für dieses Deutsche Reich gestorben. Du nimmst als Mitglied des Militärvereins jedes Jahr am Sedantag teil, und einer Deiner persönlichen Höhepunkte ist der Besuch des Kaisers in Rastatt am 22. September 1877. Bei einer dieser Feiern am Sedantag sitzt Du mit Kameraden zusammen und redest über den Krieg. Du weißt, dass in vielen anderen Städten Denkmäler in der Innenstadt errichtet wurden, die der Gefallenen gedenken. In Rastatt gibt es lediglich Gedenktafeln am Rathaus und einen einfachen Obelisk auf dem Stadtfriedhof mit der Inschrift – „Den tapferen Kriegern 1870/71 in Erinnerung von der Stadtgemeinde Rastatt“.

Du überlegst, wie ein solches Denkmal aussehen könnte und wie man vorgehen könnte, um ein solches auch in Rastatt errichten zu lassen



Mache Notizen für eine flammende Rede, die Du gleich hier am Tisch loswerden möchtest, zur Errichtung eines Denkmals, das eng mit Deiner eigenen Vergangenheit verknüpft ist.

Folgende Begriffe können Dir helfen:
Erinnerung an große Zeit - Vaterlandstreue –
Militärstadt — Gründung des Kaiserreichs – nach
Vorbild anderer Städte – Rastatt bisher ohne
richtiges Denkmal



Ein Krieger-Denkmal

für die Stadt Rastatt

soll nun endlich der Ausführung entgegengeführt werden. Aus dem Schosse des Militär- und Veteranen-Vereins ist ein Komité gewählt worden, das sich die Aufgabe stellt, diesem Vorhaben mit aller Liebe und Eifer gerecht zu werden. Aus nächsten Kreisen ist bereits eine namhafte Summe hervorgegangen und von überallher wird unserem Vorhaben ein freudiges Entgegenkommen unterbreitet.

Es ist selbstverständlich, dass ein Krieger-Denkmal für die hiesige Stadt nur in vollendeter Ausstattung zur Ausführung gebracht werden darf; das bedarf einer grösseren Summe, welche die nachhaltige Mitwirkung der hiesigen Einwohnerschaft in Anspruch nehmen muss.

Auch an die auswärtigen Kriegergenossen oder Gönner richten wir die ergebenste Bitte, unser Vorhaben durch gütige Zuwendung von Beiträgen, die an unsern Kassier, Herrn SIMON ALTSCHUL, eingesendet werden wollen, unterstützen zu wollen.

Rastatt, Ende Februar 1898.

Das Komité:

Schenk, Geheimer Hofrat.
Altschul, S., Kaufmann.
E. Haug, Kaufmann
Willin, Buchbinder.
Braun, Gärtner.
Ries, Schneidermeister.

R. Katzenberger, Fabrikant.
Kirchenbauer, Registrator.
Schwab, Gastwirt.
G. Frank, Maurermeister.
Gross, Mälzer.
Kamm, Restaurateur.



Programm

für
die Feier des 50jährigen Bestehens
des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm
(3. Bad.) Nr. III
am 17., 18. und 19. Oktober 1902.

Freitag, den 17. Oktober:

Schmückung der Gräber der ehemaligen Angehörigen des Regiments in Karlsruhe, Rastatt und Baden durch Abordnungen des Regiments und des Vereins ehemaliger Iller in Karlsruhe. (Gesellschaftsantrag.)

Niederlegung eines Kranzes am Sarkophag des hochseligen Markgrafen Ludwig Wilhelm in der Schlosskirche in Baden durch eine Abordnung des Regiments und am Denkmal in Seelakamens durch das k. u. k. österreichische Infanterie-Regiment Nr. 23 Markgraf von Baden. (Gesellschaftsantrag.)

Nachmittags und Abends: Empfang der von auswärts kommenden Gäste.
7^u Abends: Zusammenkunft in Casino des Regiments. (Ueberrock, Mütze.)
8^u Abends: Herren-Abend im Museum. (Ueberrock, Mütze.)

Sonnabend, den 18. Oktober:

7^u Vormittags: Choral von der Schloss-Kuppel.
7^u " " Grosses Wecken.
10^u " Festgottesdienst auf dem hinteren Schlossplatze. Bei schlechtem Wetter in den Kirchen. (Parade-Anzug. Angestogener Palast.)
10^u Vormittags: Frühstück im Casino.
11^u " Parade. (Parade-Anzug. Angestogener Palast.)
12^u Nachmittags: Einweihung des Kriegerdenkmals an der Badener Brücke. (Parade-Anzug. Angestogener Palast.)
1^u Nachmittags: Festessen der Mannschaften auf den Plätzen hinter den Käsernen. (Gesellschaftsantrag.)
3^u Nachmittags: Festessen der Offiziere in den oberen Schloss-Sälen. (Gesellschaftsantrag.)
6^u Abends: Fackelzug und grosser Zapfenstreich von Leopoldplatz nach dem hinteren Schlossplatze.
7^u Abends: Feuerwerk auf dem hinteren Schlossplatze und Beleuchtung des Schlosses.
9^u " Kameradschaftliches Zusammensein innerhalb der Kompagnien in verschiedenen Gasthäusern Rastatts. (Gesellschaftsantrag.)

Sonntag, den 19. Oktober:

12^u Mittags: Frühstück im Casino. (Ueberrock, Mütze.)
3^u Nachmittags: Gemeinschaftlicher Ausflug nach Gerolzhof-Ebersteinschlösschen.
9^u Abends: Bierabend in den oberen Schloss-Sälen. (Ueberrock, Mütze.)

WIRKABSICHT DES DENKMALS

Gründe, die vom Komitee für die Errichtung gegeben werden:

- Erinnerungszeichen an große Zeit muss endlich errichtet werden
> Dankbarkeit für Großtaten im Krieg, der Reichseinigung und Einrichtung des Thrones
- dient der patriotischen Kundgebung
- muss groß sein, weil Rastatt keine ganz kleine Stadt ist und sich die badische Division hier vor dem Auszug in den Krieg gesammelt hat
- ist immer noch eine Garnisonsstadt, auch nach Entfestigung
- kann sich aufgrund des Sieges 1870/1 wirtschaftlich gut entwickeln, da Heimat nicht vom Krieg betroffen
- Kaiser Wilhelm I. war in Rastatt: besondere Ehre, derer man gedenken muss

DENKMÄLER – ABER FÜR WEN?

Stelle Dir vor, Du bist Christian David Unkel, einer dieser Freischärler (Freiheitskämpfer) hier auf dem Bild, die 1849 für die Demokratie gekämpft haben. Am 23. Juli 1849 fiel die Festung Rastatt als letzte Bastion der Badischen Revolution. 19 Revolutionäre wurden zum Tode verurteilt. Du wurdest wegen Hochverrat mit zwei Jahren Haft bestraft und hast inzwischen mit deiner Blechnerei und der Herstellung von Kochgeschirr und vor allem Herden ein florierendes Geschäft.

Du sitzt mit Gleichgesinnten, ehemaligen Revolutionären, in den 1870er Jahren in Deiner Stammwirtschaft „Zum Anker“. Du hast mitbekommen, dass in Rastatt ein Denkmal für die Kämpfer des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1 geplant ist. Dir kommt eine ganz andere Idee für ein Denkmal.



Mache Notizen für eine flammende Rede, die Du gleich hier am Stammtisch loswerden möchtest, zur Errichtung eines ganz anderen Denkmals, das eng mit Deiner eigenen Vergangenheit verknüpft ist.

Folgende Begriffe können Dir helfen:
Demokratie – historisches Denkzeichen – Reichseinigung ohne Demokratiegedanken – Freiheitswerte – Grundstein der Nation – Sedantag nur militärisches Gedenken – Kaiser ohne Volk – Denkmal-Komitee bilden

ERRICHTUNG EINES DENKMALS FÜR DIE GEFALLENEN AUFSTÄNDISCHEN

Nach einer Ablehnung des 1. Antrags vom 14. Oktober 1874 erfolgte eine ausführlichere Begründung, die hier in Auszügen abgedruckt ist.

[...] auf der Stirnseite des Sockels soll ohne Anführung einzelner Namen die Widmung angebracht werden: den Vorkämpfern für Deutschlands Einheit und Freiheit, gefallen und gestorben in und um Rastatt 1849.

[...] für alle Fälle erlauben sich übrigens dieselben, um Missdeutungen in ausdrücklicher Weise vorzubeugen, mit ein paar Worten auf den Gedanken erläuternd hinzuweisen, aus welchem die wohl unverfängliche Absicht des projektierten Grabdenkmales hervorgegangen ist. Nach dem Umlaufe eines Vierteljahrhunderts und zumal im Rückblicke auf das letzte ereignisschwere Vierteljahrhundert finden wir uns dem glücklichen Zeitpunkte näher gerückt den **Einzelerscheinungen im großen vaterländischen Zeitkampfe mit Ruhe und Besonnenheit einen Rückblick zuwenden, und der geschichtlichen Wahrheit Zeugnis geben zu können und zu dürfen. Von diesem Standpunkte aus finden wir auch in der verhängnisvollen aufständische(n) badische(n) Bewegung vom Jahr 1849 [...] Symptome für das Vorhandensein der inneren Bedingungen der nationalen Einigung unseres großen Vaterlandes [...], über welche gesicherten Schrittes die nationale Entwicklung ihren beglückenden Fortgang zu den Zielpunkten gefunden hat, welche wir mit allen guten Patrioten fortan ersehnt und erstrebt, und in dem herrlichen Siegesjahr 1870 jubelnd begrüßt haben.**

Von diesen Empfindungen geleitet folgen wir auch gerne und ungescheut den wohlberechtigten Rufen zu einem anerkennenden und versöhnenden Gedächtnisse an alle Unglücklichen, welche das Schicksaal getroffen, als Opfer jener unreifen Catastrophen zu erliegen zu welchen wir zunächst alle jene mitzuzählen haben, welche im Jahre 1849 anlässlich des revolutionären Kampfes hier den Tod gefunden haben.

Diesen allen, den Soldaten der legitimen Macht nicht minder, als den gefallenen Aufständischen, so wie sie an gleicher Stelle im Schoße der Erde friedlich nebeneinander gebettet ruhen, solle als sichtbares Gedenkzeichen das Grabmal gewidmet sein, welches freiwillige Beiträge aufrichtiger Patrioten zu errichten willens sind.

Überzeugt, dass die schon längst den Lebenden gewährte Amnestie auch auf die Gräber der Todten werde Anwendung finden dürfe, möge der schmucklose Gedenkstein ein ungetrübtes Andenken jener bekunden, welche im erhebenden Bewusstsein, des Vaterlandes Einigkeit und Größe erlebt zu haben, nicht unterlassen wollen, der Opfer der unglücklichen Vergangenheit in Versöhnung und Liebe zu gedenken.[...]

GEDENKEN IN EINEM OBRIGKEITSSTAAT

Bericht über die Feierlichkeiten an den Gräbern der Aufständischen am 22. März 1898, mit den Namen der Vereine, die einen Kranz niedergelegt haben. Es folgt am Anfang eine Erklärung, wie man mit den geplanten Veranstaltungen umgegangen ist.

..., daß gemäß den §§ 10 und 11 des Vereins- und § 30 des Polizeistrafgesetzbuchs, **die geplante Feierlichkeit auf dem Kirchhof an den Gräbern der 1849 standrechtlich Erschossenen in Verbindung mit einem gemeinsamen, einen demonstrativen Charakter tragenden Straßenaufzug verboten werde**, da sich die Veranstaltung nach ihrem Umfang und ihrer Zweckbestimmung als Versammlung unter freiem Himmel darstelle, wozu die vorgeschriebene Genehmigung nicht eingeholt worden sei. Zudem sei nach den Umständen unter welchen die Veranstaltung stattfinde, anzunehmen, das **aufreizende Reden gehalten werden** und den bei früheren Vorgängen gemachten Wahrnehmungen sei auch zu befürchten, da bei einer im Laufe der Versammlung etwa nötig werdenden Auflösung Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung Eintreten könnten. Dazu kommt weiter das der als Ruhestätte der Toten dienende Friedhof in den Augen des überwiegenden Teils der Bevölkerung einen gewissen religiösen Charakter trage, daß eine politische Demonstration, wie sie in Frage käme, mit diesem Zwecke des Friedhofs, seinem Frieden und seiner Heiligkeit in derart grellem Gegensatz stehe, daß jedenfalls der größte Teil des hiesigen Publikums dadurch sich in seinen Gefühlen verletzt und belästigt fühle.

Ergebnis: kein gemeinsamer Zug, sondern einzelne Gruppen. Kein gemeinsamer Zutritt zum Friedhof, dagegen wurde das Auflegen von Kränzen an den Gräbern nicht beanstandet. Gegen den späteren Besuch der Gräber von einzelnen Personen und kleinen Gruppen wurde natürlich auch keinerlei Einwendung erhoben."

Von nachstenden (sic!) wurden Kränze niedergelegt:

1. Wahlverein Gaggenau mit Inschrift: Auf guten Boden fiel die Saat 1848 / Ist auch der Sämann gefallen; 1889
2. Sozialdemokratischer Verein Bulach mit Inschrift: Den Kämpfern für Wahrheit, Freiheit und Recht zu ihrem ehrenden Andenken gewidmet
8. Gesangverein Lassalia Karlsruhe: Den Toden zur Ehre den Lebenden zur Lehre
9. Gewidmet von Blechner Installateur Sektion Karlsruhe ohne Inschrift

10. Gewidmet vom Sozialdemokratischen Verein Baden: Hier starben den Heldentod / für Freiheit und Menschenrechte / Ihr wähet nahe das Morgenroth / doch wir sind heute noch Knechte

drei Kränze sind ohne Inschriften © Stadtarchiv Rastatt A 3772a

GEDENKEN IN EINEM OBRIGKEITSSTAAT

- > es handelt sich um einen Obrigkeitsstaat, der nur gewisse demokratische Rechte, die 1849 gefordert wurden, zugestanden hatte. Damit war eine Erinnerung an die Revolution und die geforderten Rechte nicht erwünscht, andererseits konnte man die Feierlichkeiten vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen nicht ganz verbieten
- > die Tatsache, dass man genau festhielt, wer Kränze abgelegt hatte, zeigt, dass eine polizeiliche Überwachung der Sozialdemokraten erfolgte. Gerade die letzte Aufschrift - „Wir sind heute noch Knechte“ – macht deutlich, dass die Sozialdemokraten mit diesem Staat nicht zufrieden waren.
- > anhand der Kränze lassen sich sozialdemokratische Aktivitäten im Umland Rastatts eindeutig identifizieren

Die Erinnerungskultur im Kaiserreich – eine Bilanz

David Unkel und Karl Heusser treffen sich bei einer Sedanfeier und kommen ins Gespräch. Sie unterhalten sich über die Reichseinigung, das Deutsche Kaiserreich und Werte, die ihnen wichtig sind.

Sie kommen dabei auch auf Denkmäler und die Bedeutung von Gedenktagen wie dem Sedantag sowie die Bedeutung der Revolution von 1848/49 zu sprechen.

Notiere dir die wichtigsten Punkte aus deinen Quellen zur Errichtung des Denkmals.

Denke an folgende Punkte:

Gründe für die Errichtung – Gedenken an wen oder was – Finanzierung des Denkmals – Einstellung der Stadt zum Denkmal — Rolle der in Erinnerung gehaltenen Personen innerhalb des Staates – Festakt – eigenes Verhältnis zum Staat und zum Kaiser



Neu

- 24.11.2020 Darf man seine Lieder heute noch singen?
Verfolgung vor der Haustür – Gottlob, Marie, Anton, Helene, Eugen, Wilhelm und Olga
- 10.11.2020 Bleiben oder Gehen – die Jugend im Bund Neudeutschland in der Zeit des Nationalsozialismus

Unterrichtsmodule
Informationsplattform
Bildungspartnerschaft
Landeskunde
Schulprojekte

Fachportal Landeskunde - Landesgeschichte Baden-Württemberg

Ansprechpartner

 www.landeskunde-bw.de

Kompetenzzentrum für
Geschichtliche
Landeskunde im
Unterricht (ZSL)
Landeskundebeauftragte
und Arbeitskreise (ZSL)

Neue
Unterrichtsmodule



Lizenz

Unterrichtsmodule Baden-Württemberg im Unterricht

thematische Übersicht der
Umsetzungsbeispiele zum
Bildungsplan 2016



Lizenz

Geographische Über Module

Klicken Sie auf Ihre

Die Zerstörung der Weimarer
Demokratie und die Herrschaft
der Nationalsozialisten im
Spiegel der Freiburger Zeitung
[09.11.2020]

Wie mit Schülerinnen und
Schülern eine (kleine)